

An:  
Alle Kantonsärzte  
Verband Kinderärzte Schweiz  
Pädiatrische Gesellschaft Schweiz

CC:  
Herr Dr. Fux, KSA  
Frau Y. Gilli, FMH  
Herr Fabian Hägler, AZ (Podiumsdiskussion vom 29.6.22)

BCC:  
diverse Medien

Absender:  
Vereinigung Bürger fragen nach  
buerger.fragen.nach@gmail.com  
Datum 21.07.2022

### **Keine Maskentragpflicht bei Schulkindern**

Sehr geehrte Kantonsärzte  
Sehr geehrte Kinderärzte  
Sehr geehrte Mediziner der Pädiatrischen Gesellschaft Schweiz

Die «Vereinigung Bürger fragen nach» hat Ende vergangener Woche mit Besorgnis erfahren, dass das Volksschulamt Zürich bereits wieder darüber diskutiert, die Maskentragpflicht bei den Schulkindern im Kanton Zürich erneut einzuführen. Wir gehen davon aus, dass das Zürcher Volksschulamt in dieser Frage nicht alleine ist, sondern dass dies in den meisten Kantonen bereits wieder ein Thema ist. Wir wenden uns deshalb an Sie, als verantwortungsvolle Mediziner und Experten. Sicher ist der Grundsatz «Primum Nil nocere» für Sie nicht nur eine leere Floskel.

Etliche Familien mit Kindern, welche im vergangenen Winter von der Maskentragpflicht an den Schulen betroffen waren, erfuhren direkt welch hohes gesundheitliches Schadenspotential die Maske bei Kindern haben kann. Ihre Kinder berichteten von Kopfschmerzen, Müdigkeit, Konzentrationsschwächen, Schwindel, Übelkeit bereits nach kurzem Maskentragen. Einige von ihnen begannen am ganzen Körper zu zittern. Es gibt Kinder, welche gar zusammenbrachen und aus dem Nichts einfach vom Schulstuhl fielen und mit dem Kopf hart auf dem Boden aufschlugen. Dies sind Erfahrungen aus unserem eigenen Umfeld und als direkt Betroffene. Oft wurden diese schwerwiegenden Nebenwirkungen der Maskenpflicht seitens Schulen als eingebilddete und vorbeeinflusste Symptome negiert, obwohl dutzende von Studien diese gemachten Erlebnisse bestätigen. Da die Maskentragpflicht an den Schulen **in keiner Weise wissenschaftlich begleitet wurde und keine Daten über entsprechende Vorfälle publiziert sind**, stellt sich die Frage, wie eine solche Massnahme vor dem Hintergrund, dass die Kinder von schweren Corona-Erkrankungen bis auf ein paar einzelne Fälle verschont blieben, **überhaupt gerechtfertigt wird**.

Am 28. Mai 2022 wurde eine peer-reviewte Studie [1] in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift «Environment Research» online publiziert, welche den erhöhten CO<sub>2</sub>-Gehalt bei Kindern unter der Maske beweist und somit die Meldungen über gesundheitliche Beeinträchtigungen während der Maskentragpflicht begründen. Sicher wissen Sie, dass «peer-review» heisst, dass die Studie **vor der Veröffentlichung durch unabhängige Wissenschaftler aus demselben Fachgebiet begutachtet** wurde und eine solche Studie deshalb als **qualitativ hochwertig** zu betrachten ist.

Die Forscher massen bei Kindern zwischen 6 und 17 Jahren die durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Werte in der Atemluft mit Nasen-Mundbedeckung (NMC). **Und sie maßen bis zu 13'100 ppm CO<sub>2</sub> unter chirurgischer Maske** in der eingeatmeten Luft **nach insgesamt nur 6 Minuten Maske tragen**[2]. Die Studie spricht folglich für eine erhebliche schädigende Wirkung auf die Gesundheit von Kindern durch dauerhaft getragene Gesichtsmasken aufgrund von stark erhöhtem CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Einatemluft.

In der Schweiz finden sich zum CO<sub>2</sub>-Grenzwert bereits wichtige Dokumentationen. **Das schweizerische Staatssekretariat für Wirtschaft «Seco»** führt in seiner Wegleitung zu den Verordnungen 3 und 4 zum Arbeitsgesetz (Stand April 2022) [3] zu Art. 16 «Raumklima» in seiner Tabelle auf Seite 316-5 auf, **dass Werte von >2'000 ppm** hygienisch **inakzeptabel und Gesundheitsstörungen möglich sind**. Ab diesem Spitzenwert (2'000 ppm) bestehe Handlungsbedarf.

Das Seco führt weiter aus:

**«Konzentrationen oberhalb 1'000 ppm CO<sub>2</sub> können Müdigkeit, Unwohlsein, Konzentrationsstörungen und Kopfschmerzen auslösen. Über mehrere Stunden deutlich erhöhte Werte führen weiter zu spürbaren Leistungsbeeinträchtigungen und Müdigkeit.»**

Im Merkblatt mit dem Titel «Arbeitsleistung und Raumluftqualität – über den Nutzen guter Raumluft» [4], welches ebenfalls auf der Internetseite des «Seco» [5] zu finden ist, wird auf eine Studie von Satish et al. (2011) verwiesen, welche die Auswirkung des CO<sub>2</sub>-Gehalts auf die Arbeitsleistung untersuchte. Hier ist zu lesen:

**Signifikante CO<sub>2</sub>-Differenzen ergaben sich jedoch zwischen den Szenarien 600 ppm und 2'500 ppm bei den Aufgaben:**

- **Basisaufgaben erledigen**
- **fokussiertes Arbeiten**
- **Initiative ergreifen**
- Breite des Ansatzes (Breadth of Approach)
- **Strategie**
- **Fokussierung**
- **Zielorientierung**

Auch die Lungenliga Schweiz bestätigt in ihrem Merkblatt «Gesunde Raumluft» [6] in Bezug auf die Luftqualität von Innenräumen, dass der CO<sub>2</sub>-Wert ein guter Indikator für die Bewertung der Luftqualität sei. Sie schreibt im Abschnitt «Gesunde Luft in der Schule»: «Die Schüler und Lehrpersonen verbringen ungefähr 30 - 50% ihrer Zeit in der Schule. **Darum ist es im Schulunterricht besonders wichtig, auf eine gute Luftqualität zu achten** und öfters zu lüften. **Durch schlechte Raumluft leidet das Lernvermögen, die Konzentrationsfähigkeit und die Schüler ermüden viel schneller.**» → Wie kann man die Wichtigkeit einer guten Luftqualität in Schulräumen erkennen, deshalb das regelmässige Lüften empfehlen und gleichzeitig die Kinder unter eine CO<sub>2</sub>-fördernde Maske zwingen und somit die Schädigung des Körpers, insbesondere der Lunge, riskieren? Wie sind

solche Empfehlungen für die CO<sub>2</sub>-Reduzierung in Innenräumen mit einer Maskentragpflicht vereinbar?

Um es nochmals zu verdeutlichen: **Die Forscher dieser neuen, substantiierten Kinder-Studie massen 13'100 ppm CO<sub>2</sub> unter chirurgischen Masken, welche die Kinder mit der Atemluft eingeatmet haben, welche um den Faktor 6 höher ist als die 2'000 ppm, die vom Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft als "inakzeptabel" angesehen werden. Wichtig ist zu erwähnen, dass der Grenzwert von 2'000 ppm CO<sub>2</sub> bereits um den Faktor 5 höher ist als der CO<sub>2</sub>-Gehalt von normaler Luft (400 ppm)!**

Die Studie vom 20. April 2021 "Ist eine Maske, die Mund und Nase bedeckt, im täglichen Gebrauch frei von unerwünschten Nebenwirkungen und frei von potenziellen Gefahren?" [7], zeigt zudem viele sehr schwere, möglicherweise langfristige Gesundheitsschäden auf, welche durch die Maskentragpflicht auftreten können (s. unter Punkt 3.1ff). Auch mit der Untersuchung der Universität Witten/Herdecke (DE) von 25'000 Schulkindern wurden sieben schwerwiegende negative Aspekte bestätigt [Anhang 1].

Wie Sie wissen, mussten die Schulkinder in den vergangenen Monaten an normalen Schultagen solche Masken stundenlang tragen, in vielen Kantonen bereits 6-jährige Kinder ab der 1. Klasse, so auch im Kanton Zürich. Kinder, die die Tagesstruktur der Schule besuchen, trugen die Maske bis zu 10 Stunden täglich und dies ohne Unterbruch und durchgehend an 5 Tagen die Woche. Die Kinder trugen die Masken also über Stunden, auch während der Pausen und während der Sportstunde etc. Und dies, obwohl sie allgemeinnotorisch und nachweislich von Covid19 einerseits selbst nur wenig betroffen sind (sie erkrankten äusserst selten schwer) und andererseits auch nie die tatsächlichen Pandemietreiber waren, was uns die Behörden glauben machen wollten.

Von Kindern ging tatsächlich zu keinem Zeitpunkt der Pandemie eine besondere Gefahr aus, dies wissen wir heute alle. Daten, welche das Gegenteil belegen, wurden bis heute nicht publiziert. Wir kennen nach zwei Maskenwintern noch immer keine Studie, welche belegt, dass diese Massnahme auf das Infektionsgeschehen tatsächlich einen positiven Einfluss hatte. Es ist an der Zeit solche Studien zu fordern, sollte die Maskentragpflicht wieder in den Schulen eingeführt werden.

Aufgrund der diversen Studien-Erkenntnisse und Statistiken [9+10] appellieren wir an Sie und bitten Sie eindringlich: Besinnen Sie sich auf das Genfer Gelöbnis [8], welches Sie einstmals bei Ihrer Approbation abgaben und befolgen Sie den ärztlichen Grundsatz «Primum Nil nocere»! Nehmen Sie Ihre ärztliche Verantwortung wahr und stellen Sie sich schützend vor die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft! Sie sind die Generation von morgen, welche die Zukunft dieses Landes zu tragen haben. Wir können nur erahnen, welchen allenfalls grossen Schaden die bisherigen Massnahmen bei diesen, sich noch in ihrer Entwicklung befindenden Kindern und Jugendlichen bereits ausgelöst hat. Das ganze Ausmass an negativen Folgen werden wir wohl erst viel später erfahren. Lassen Sie es nicht mehr zu, dass den Kindern durch Politiker und Behörden weiterer Schaden zugefügt wird, den wir aktuell nicht abschätzen können.

Unsere Frage an Sie, sehr geehrte Ärzte und Ärztinnen:

Was denken Sie, werden sich die Politiker und die Behörden irgendwann an Ihre Seite stellen, wenn Sie gesundheitlich äusserst bedenkliche und fragwürdige Massnahmen bei Kindern unterstützen und daraus Schäden resultieren? Oder werden Politiker und Behörden sich bei der Frage der Haftbarkeit auf die Aussagen der Ärztinnen und Ärzte berufen, sich auf diese Weise aus der Verantwortung ziehen und Sie im Regen stehen lassen? Wo werden Sie stehen, wenn die (Schul-)Behörden bei den Kindern wieder «Maske auf!» fordern?

Sicher werden die Bildungsverantwortlichen der Kantonsregierungen den drohenden Lehrermangel ins Feld führen. Dieser muss aber mehr mit der Einführung des Lehrplans 21, als mit der Angst vor Covid19-Erkrankungen in Verbindung gebracht werden. Der Lehrermangel ist mit einer verfehlten Schulpolitik hausgemacht und nicht Pandemie bedingt.

**Wir erwarten nach mehr als zwei Jahren Pandemie, dass sich wenigstens die Ärzteschaft nach wissenschaftlich evidenten Grundlagen richtet und unbegründeten Forderungen der Politik endlich die Stirn bietet.** Die Wissenschaft hat in dutzenden von Studien und Statistiken klar bewiesen, dass das Tragen von Masken bei sogenannten Asymptomatischen keinen Nutzen bringt. Masken zu tragen kann jedoch schwerwiegende, negative Auswirkungen auf die Gesundheit hervorbringen. Für erkrankte Personen gilt die Devise: Zu Hause bleiben. Die Gesundheit der Kinder ist bei allen Massnahmen immer vorrangig zu berücksichtigen. Kinder sind zwingend vor physischem und auch psychischen Schaden zu bewahren. Sie haben ihr ganzes Leben noch vor sich und sollten zwingend geschützt werden.

Für Ihre Rückmeldung innert 20 Tagen danken wir Ihnen im Voraus bestens und hoffen auf Ihren schützenden Einsatz zugunsten der Kinder.

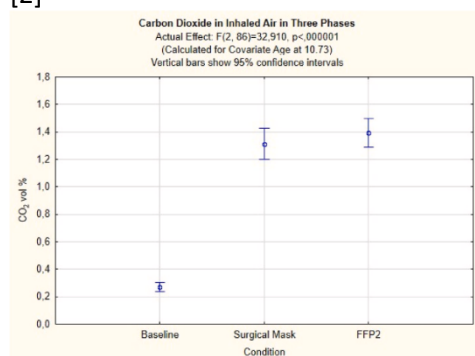
Freundliche Grüsse  
Vereinigung Bürger fragen nach

Quellenverweis:

[1]

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S001393512200891X#!>

[2]



Durchschnittlicher Kohlendioxidgehalt (Vol%) in der eingeatmeten Luft während des Ausgangswerts (keine Maske) und nach 6 Minuten Atmung unter einer chirurgischen und einer FFP2-Maske.

<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S001393512200891X#!>

[3]

[https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Publikationen\\_Dienstleistungen/Publikationen\\_Formulare/Arbeit/Arbeitsbedingungen/wegleitungen\\_arbeitsgesetz/wegleitung\\_argv\\_3\\_4.pdf.download.pdf/Wegleitung\\_Verordnungen\\_3\\_4\\_Arbeitsgesetz\\_2021.pdf](https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Publikationen_Dienstleistungen/Publikationen_Formulare/Arbeit/Arbeitsbedingungen/wegleitungen_arbeitsgesetz/wegleitung_argv_3_4.pdf.download.pdf/Wegleitung_Verordnungen_3_4_Arbeitsgesetz_2021.pdf)

[4]

[https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Arbeit/Arbeitsbedingungen/Gesundheitsschutz%20am%20Arbeitsplatz/Arbeitsr%C3%A4ume%20und%20Umgebungsfaktoren/VW\\_Arbeitsleistung-und-Raumluft.pdf.download.pdf/VW\\_Arbeitsleistung-und-Raumluft\\_de.pdf](https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Arbeit/Arbeitsbedingungen/Gesundheitsschutz%20am%20Arbeitsplatz/Arbeitsr%C3%A4ume%20und%20Umgebungsfaktoren/VW_Arbeitsleistung-und-Raumluft.pdf.download.pdf/VW_Arbeitsleistung-und-Raumluft_de.pdf)

[5]

<https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/Arbeitsbedingungen/gesundheitschutz-am-arbeitsplatz/Arbeitsraeume-und-Umgebungsfaktoren.html>

[6]

[https://www.lungenliga.ch/fileadmin/user\\_upload/KLL/thurgau/Praevention/Merkblatt\\_Innenraumluft.pdf](https://www.lungenliga.ch/fileadmin/user_upload/KLL/thurgau/Praevention/Merkblatt_Innenraumluft.pdf)

[7]

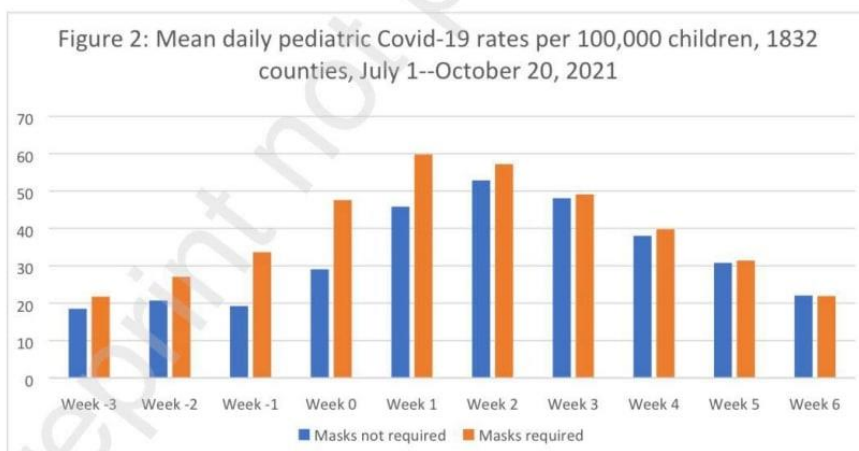
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8072811/>

[8]

<https://hippokrates.ch/wichtige-texte/genfer--geloebnis/>

[9]

Revisiting Pediatric COVID-19 Cases in Counties With and Without School Mask Requirements – Vereinigte Staaten, 1. Juli – 20. Oktober 2021 von Ambarish Chandra, Tracy Beth Høeg :: SSRN

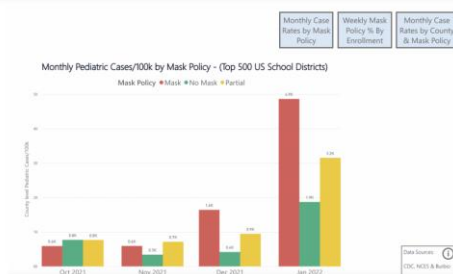


Die bekannte CDC-Studie die einen angeblichen Schutzeffekt durch Masken an Schulen mit Realworld-Daten zeigt wurde jetzt nochmal „revisited“ mit 6-facher Menge an Distrikten und längerem Zeitraum:

Counties ohne Maskenpflicht hatten NICHT mehr Infektionen!

[10]

Case Rates for Masked and Un-Masked School Districts in 2021-22 School year (substack.com)



Die nördlichen Bundesstaaten, in denen zumeist die Maskenpflicht galt, schnitten deutlich schlechter ab, schreiben die Autoren. Aber nicht, weil die Mund-Nasen-Bedeckungen die Situation besser oder schlechter machten, sondern einfach, weil sie keinen Unterschied bewirkten. Ihr Resümee: „Die Saisonalität scheint einen viel, viel größeren Einfluss auf die Fallzahlen zu haben als alle nicht-pharmazeutischen Maßnahmen, die implementiert wurden – und sicherlich mehr als die Maskenpflicht.“

# SCHÜTZEN WIR UNSERE KINDER !



## Die Maske ist für Kinder nicht ohne Folgen.



### Physische und psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen durch das Tragen von Masken in der Schule.

Laut einer wissenschaftlichen Studie, durchgeführt von fünf Forschern der Universität von Witten/Herdecke in Deutschland, basierend auf Beobachtungen und Zeugenberichten von mehr als 20 000 Erwachsenen (Eltern, Lehrer, Ärzte, Kinderfachleute) an über 25 000 Kindern:

**Beklemmung unter der Maske, Gefühl des Erstickens, Übelkeit, Schwindel, Unruhe und viele andere Symptome...**



53.3%	Kopfschmerzen
49.5%	Konzentrationsschwierigkeiten
44%	Weigern in die Schule zu gehen
60.4%	Übersteigerte Reizbarkeit
38%	Lernstörungen
36.5%	Schläfrigkeit & Müdigkeit
42.1%	Unbehagen

### Eltern und Lehrer, werden wir aktiv !

Schützen wir unsere Kinder vor Entscheidungen, die sich negativ auf ihre Gesundheit auswirken!

### Empfehlungen der WHO im Rahmen der Covid-19-Pandemie

- Füge keinen Schaden zu: das Wohl des Kindes, seine Gesundheit und sein Wohlbefinden müssen im Mittelpunkt stehen.
- Die Entscheidungen sollten keine negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes und seine Lernergebnisse haben.



Unterstützt von : [www.elternundschulestehenauf.ch](http://www.elternundschulestehenauf.ch) - [www.collectif-santé.ch](http://www.collectif-santé.ch) - [www.collectif-parents.ch](http://www.collectif-parents.ch) - [www.mslc.ch](http://www.mslc.ch) - Collectif Romand Éducateurs Enseignants